



Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen

Ausgabe 2/2011

Bei der Mehrtagesfahrt in
Saas-Almagell in der Schweiz



Gümmi

Wer ist wer in unserem Verein ?

Tel. 06321

1. Vorsitzende	Edelgard Schäker	6 84 45
2. Vorsitzende	Susanne Gräning	6 62 84
Rechner	Reinhard Bischofsberger	6 93 98
2. Rechnerin	Susanne Gräning	6 62 84
Schriftführer	Wilhelm Kuckartz (06324)	9 71 44 71
2. Schriftführer	Dieter Neuwald	67 04 30
Wanderwart	Willibald Kratz	67 02 78
2. Wanderwart	Karlheinz Schäker	6 84 45
Hüttenwart	Bernd Gräning	6 62 84
2. Hüttenwart	K.-E. Schwarztrauber	6 95 81
Naturschutz und Kulturwart	Walter Gutfrucht	6 80 50
Markierungswart	Wolfgang Singer	6 96 48
2. Markierungswart	Uwe Rinka	60 08 17
Verantwortlicher für Jugend u. Familien	Bernd Lorenz	6 02 53
2. Verantwortliche für Jugend u. Familien	Heike Nattermüller	98 81 93
Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit	Dieter Neuwald	67 04 30

Vorwort

Liebe Pfälzerwaldfreunde,

Nichts ist mehr so wie es mal war – dieser bekannte Ausspruch gilt nun auch für unseren Verein, denn im März d.J. ist unser langjähriger Ehrenvorsitzender Fritz Dürrschmidt von uns gegangen und seiner Ella auf die letzte große Wanderung gefolgt. Viele Jahre lang hat er sich mit großem Elan und ebenso großem Erfolg für unseren Verein eingesetzt und engagiert, wobei ihm das Weinbiethaus immer besonders am Herzen gelegen hat. Er hat den Grundstein gelegt für eine erfolgreiche Vereinsentwicklung. Es ist jetzt an uns, sein Lebenswerk fortzuführen und weiter zu entwickeln; lassen wir uns hierbei sein Wirken immer als Vorbild dienen. Eine kleine Würdigung finden Sie im Innern dieses Heftes.

Daneben finden Sie in dieser Ausgabe wieder eine Reihe gewohnter und – wie wir hoffen – lesenswerter Beiträge und Informationen aus dem Vereinsleben. In diesem Sinne wünschen wir viel Freude am Lesen

Ihr Gimmi - Team

Weingut Thomas Steigelmann

Exellente Rot- und Weißweine aus besten Lagen der
Mittelhaardt

an der Deutschen Weinstraße

Gimmeldingen - Mußbach - Königsbach – Deidesheim

Besuchen Sie uns und probieren Sie unsere Weine
Gerne senden wir Ihnen unsere Preisliste zu

Kurpfalzstraße 193 - 67435 Neustadt-Gimmeldingen/Weinstr.

Telefon: 06321/66081 – Telefax: 06321/60429

eMail: weingut@steigelmann.de – Internet: www.steigelmann.de



Der

Getränkemarkt

für jeden Durst

Getränke Schäfer – Holzmühlstraße 7 – Gimmeldingen
Getränkeabholmarkt: Branchweilerhofstraße – Keltenstraße 3
67433 Neustadt an der Weinstraße – Telefon 06321-12529

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Ihnen das Lesen unseres Gimmi so einfach und bequem wie möglich machen. Deshalb bieten wir Ihnen künftig an, ihn online zu erhalten.

Dies geht ganz einfach: Sie unterrichten unseren 2. Schriftführer Dieter Neuwald, erreichbar unter dieter.neuwald@pwv-gimmeldingen.de, dass Sie in Zukunft auf die gedruckte Version verzichten, und geben Ihre gewünschte e-mail-Adresse an. Sobald eine neue Ausgabe erscheint, werden Sie per mail informiert und können den aktuellen Gimmi auf unserer Homepage abrufen. Mit diesem Angebot leisten Sie einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz, da weniger Druckpapier anfällt, tragen zur Schonung der Vereinskasse bei, weil die Porto- und Versandkosten entfallen, und sind dennoch jederzeit und rund um die Uhr in der Lage, sich aktuell über das Vereinsleben zu informieren.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitglieder von diesem neuen und zeitgemäßen Angebot Gebrauch machen.

Haben Sie Interesse an einer Anzeige in unserer Vereinszeitschrift „*Gimmi*“ ??

Bitte melden Sie sich bei unserer 1. Vors. Edelgard Schäker
Telefon: 6 84 45 – eMail: info@pwv-gimmeldingen.de
oder bei unserem Rechner Reinhard Bischofsberger
Telefon: 6 93 98 – eMail: bischofsberger@arcor.de



Bericht der 1. Vorsitzenden (auszugsweise)

Es ist inzwischen schon liebgewonnene Tradition, dass wir an dieser Stelle den Bericht der 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker anlässlich der letzten Jahreshauptversammlung zum Nachlesen abdrucken, deshalb an dieser Stelle ihr aktueller Bericht:

Wandern, Natur, Geselligkeit, Kultur,

dies ist der Slogan des Pfälzerwaldvereins, festgelegt in unserer Satzung. Wandern - ein Therapieeffekt im Grünen – knüpfen von Kontakten, Erlebnismgemeinschaft in der Gruppe, Begegnung mit Menschen, Landschaften, Botanik und Kulturdenkmälern, Wandern „ein die Gesundheit des ganzen Menschen umfassendes Vorbeugungsmittel“, Wandern bietet neben den Vorteilen für körperliches und geistiges Wohlbefinden auch Zeit und Raum für innere Einkehr. So kann man sagen:

„Der beste Weg zur Gesundheit ist der Wanderweg“.

Liebe Mitglieder,

zwar verzeichneten wir 2010 einen leichten Rückgang in der Mitgliederbewegung, den haben wir in den beiden Monaten Januar und Februar jedoch schon wieder aufgeholt. Wir sollten trotz allem weiterhin beständig in unserem Verwandten/Bekanntenkreis für unseren Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen werben. Auch mit den von mir zuvor genannten Ausführungen. 2010 hatten wir wieder einen ausgewogenen Wanderplan, gespickt mit einer Bandbreite von verschiedenen Wanderungen und auch dieses Jahr bietet unser Wanderplan ein reichhaltiges Angebot.

Pfälzer Weisteig

Eine neue Attraktion im Pfälzerwald ist der Pfälzer Weisteig, der vor einigen Wochen eingeweiht wurde. Verantwortlich hierfür zeichnet die Pfalztouristik in Verbindung mit den Kommunen, bei uns die Stadt Neustadt. Der PWV hat geholfen beim Auswählen der Wege und ist in die Markierung eingebunden.

Wanderpass

Zum Thema „Wanderfitnesspass“ führte Karlheinz Schäker ergänzend aus, dass viele Krankenkassen bei Vorlage einen Beitragsbonus gewähren. Wichtig sei die (Teilnahme-) Bestätigung durch den Wanderführer. Einzubinden sei der Gebirgs- und Wanderverband (am Besten über den Bezirksobmann, der auch für weitere Informationen zur Verfügung steht); der Verband sei auch für die Erteilung der Urkunde nebst Anstecknadel zuständig, wobei die Kostenfrage derzeit noch nicht abschließend geklärt ist.

Pokalgewinn

17 Personen nahmen von der Ortsgruppe Gimmeldingen am 2. Okt. 2010 an der Orientierungswanderung des Hauptvereins am Hüttenbrunnen in Edenkoben teil.

Dass die Orientierungswanderung einen besonderen Reiz bietet, zeigt, dass unsere Ortsgruppe schon das 5. Mal in Folge teilnahm. Den 1. Platz/Kategorie kurz –und damit den Pokal- erreichte das Team: Christel Theobald, Ulrike Lorenz, Jutta Zimmermann, Timo Stauch, Gerhard Lützel. Den 2. Platz/Kategorie weit (11km) erreichte das Team der Gruppe 1: Lukas Schäker, Alexander Kramer, Bernd Lorenz, Heike Nattermüller. Ebenso erreichte den 2. Platz/Kategorie weit (11km) das Team

der Gruppe 2: Karlheinz Schäker, Wolfgang Singer, Bernd Theobald. Unseren herzlichen Glückwunsch an die Sieger.

Kerwe

Wiederholt haben wir uns beim Benefizlauf des KSB am Kerwesonntag beteiligt. Aufgrund des schwülwarmen Wetters nahmen diesmal nicht so viele Läufer teil. Pro Runde und Teilnehmer ging dann wieder 1 € Euro als Spende an den Kinderschutzbund. Als aktive Teilnehmer waren dabei: Lukas Schäker, Charlotte und Bruno Hartmann, Uwe Rinka. Das ergab einen Spendenbetrag von 33,00 €, den wir auf 100,00 € aufgerundet haben. Die Teilnahme sollten wir beibehalten, ist es doch für eine gute Sache.

Mandelblütenfest und Weinbietfest

In gewohnter Manier haben wir unsere beiden Feste wieder durchgeführt; die Organisation und Durchführung im Team ist an beiden Festen sehr gut; hier mal ein besonderes Kompliment an unsere Helfer für Ihren guten Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Weinbietfest

Nach über 25 J. gab es einen Wechsel bei den „Alten Kameraden“, beim letzten öffentlichen Auftritt als Dirigent hat Herbert Müller von uns zur Erinnerung und Dankeschön ein Gruppenbild von den Alten Kameraden, und wie kann es anders sein, Gimmeldinger Wein erhalten. Die Zusage steht: die Alten Kameraden kommen mit neuem Dirigent wieder zum Weinbietfest

Mandelblütenfest

Wir waren wieder dabei. Der Sonntag war allerdings sehr nass, daher konnten wir witterungsbedingt leider kein gutes Ergebnis erzielen.

Wochenendversorgung:

Die Wochenendversorgung wird von den Wanderern gerne angenommen und ist nicht mehr wegzudenken; letztes Jahr wurde sie sogar an zwei Wochenenden unter ein bestimmtes Motto gestellt. Hier an dieser Stelle sei den vielen Helfern und auch den Kuchenspendern gedankt. Ebenso ein großer Dank an die Spender und Gönner unseres Vereins.

Wanderführerlehrgänge

2 Jugendliche haben sich zum Lehrgang für Jugendwanderführer angemeldet. Ab 2011/2012 werden schrittweise wieder die früher üblichen Tages- und Wochenendlehrgänge zum ausgebildeten PWV-Wanderführer angeboten. Der in diesem Jahr für den Bezirk Haardt-Süd angebotene „Workshop Karte und Kompass“ ist Bestandteil der weiteren Ausbildung zum Wanderführer, der 2012 folgt. Ebenso möchte ich an dieser Stelle auf die umfangreichen Angebote des Hauptvereins hinweisen: Stichpunkte: Geo-Caching, Weitwanderungen und Familienfreizeiten, Seminare für Kultur, Naturschutz oder Familienarbeit.

Der **Weinbiet- Wanderführer** ist ausverkauft; mit dem Druck einer neuen Auflage, dies wäre die 4., wollen wir abwarten, es wird dann ja wieder eine Anzahl von Exemplaren gedruckt und die sollten einen aktuellen Stand haben.

Im November wurde der „**kleine Gimmeldingen-Führer**“ vorgestellt. Hier bot sich die Möglichkeit den Führer zum Vorzugspreis von 5,-- € zu bekommen. VK ist jetzt 7,50 €. Wir haben noch einige Exemplare, die für 5,- € zu erwerben sind.

Die **Berichte für unseren Gimmi** und die Homepage über unsere Wanderungen und Veranstaltungen müssen/sollten nicht immer die Wanderführer machen; hierzu sind alle Mitglieder aufgerufen.

Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle den Vorstandsmitgliedern für ihre kritischen und objektiven Beiträge und der guten Zusammenarbeit.



Rückblick auf das 1. Wanderhalbjahr 2011

Liebe Wanderfreunde, was gibt es zum 1. Wanderhalbjahr zu berichten? Hier kommen die Nachbetrachtungen, die wir den jeweiligen Wanderführern oder engagierten Teilnehmern verdanken:

23.01.2011:

Eröffnungswanderung zum Weinbiet

Wanderführer: Uwe Rinka

(Berichterstatter) und Wolfgang Singer

Pünktlich um 9:00 Uhr liefen wir zur diesjährigen Eröffnungswanderung hoch auf unseren Hausberg, das Weinbiet. Wir folgten dem Weg mit der Markierung „Grüner Punkt“, welcher uns direkt zu unserem Weinbiethaus führte. Unterwegs wurden wir noch mit Glühwein, Sekt und Christstollen versorgt, so dass wir gegen 11:00 Uhr im Weinbiethaus ankamen. Dort hielten wir unsere Mittagsrast ab. Danach liefen wir über die Markierung „Blauer Punkt“ ins Meisental und von dort aus über den Kaiserweg, vorbei am Gimmeldinger Steinbruch zurück nach Gimmeldingen. Wir hatten zur Wanderung passend trockenkaltes Winterwetter. Insgesamt 57 Teilnehmer, darunter 5 Jugendliche waren bei dieser schönen Tour dabei.

Die Wanderführer bedanken sich für die rege Teilnahme und beim Weinbietteam für die reichhaltige Verköstigung.

20.02.2011:

Hambacher Schloß – St. Martin

Wanderführer: Max Ziereisen

(Berichterstatter) und Uwe Rinka

Bei idealem Wetter startete der Bus zum Parkplatz Hambacher Schloss. Von hier aus führten die Wanderführer die Wandergruppe über den Karl-Müller Weg zur Schutzhütte. Nach kurzer Rast ging es über Hahnenschritt, Hüttenhohl weiter zum „Haus an den Fichten“ der PWV Ortsgruppe St. Martin.

Nach der ausgiebigen Mittagsrast ging es weiter in Richtung St. Martin. Hier machten wir noch einen kurzen und unerwarteten Besuch in der Gaststätte „Wappenschmiede“, die von der ehemaligen Gimmeldinger Familie Dieter Weiß geleitet wird. Für die rasche und schnelle Bewirtung möchten wir uns herzlichst bedanken. Anschließend traten wir wieder die Heimreise an und beendeten einen schönen Wandertag.

26.02.2011: Jahreshauptversammlung

Am 26.02.2011 fand in gewohnt harmonischer Atmosphäre die traditionell gut besuchte Jahreshauptversammlung unserer Ortsgruppe statt. Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende und dem Gedenken an die im Jahr 2010 verstorbenen Vereinsmitglieder wurden zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Vereinstreue geehrt. Hiernach stand die Ehrung der fleißigsten Wanderer im Mittelpunkt; diese Aufgabe übernahm

wie immer unser Wanderwart Willibald Kratz, der Urkunden und Präsente aushändigte. Edelgard Schäker schloss sich mit einem Dank an die Wanderführer, die sich ebenfalls über ein Geschenk freuen durften, an.

Als nächstes stand der alljährliche Bericht der 1. Vorsitzenden auf der Tagesordnung, die das Wanderjahr 2010 mit seinen vielen Höhepunkten Revue passieren ließ und dessen Wortlaut an anderer Stelle in dieser Ausgabe nachzulesen ist; ihr Vortrag endete mit dem Dank an die zahlreichen Helfer, Spender und Gönner des Vereins.

Hieran schlossen sich die Berichte der Vorstandsmitglieder an, die aus ihrem jeweiligen Fachbereich berichteten. Dem Antrag auf Entlastung des Vorstands wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Mit der Benennung von 2 Rechnungsprüfern

für 2011 und der Ankündigung der Eheleute Wilczok, die Führung der Mittwochswanderungen ab dem kommenden Jahr abgeben zu wollen, endete der offizielle Teil der Versammlung.

20.03.2011: Mandelblütenfest

Riesengroß war der Ansturm der Besucher unseres Ausschanks beim diesjährigen Mandelblütenfest, obwohl es am Samstag bei kühlem Wetter anfangs geregnet hat. Am Sonntag gab es dafür strahlenden Sonnenschein, und insgesamt 23 Kessel mit unserem beliebten Kesselgulasch wurden ausgegeben, um den Hunger unserer Gäste zu stillen. Besonders erfreulich war das große Engagement unserer jüngeren Mitglieder, auf das wir auch in Zukunft hoffen wollen.





10.04.2011: Nahetal

Wanderführer: Dr. Monika Keuser und Willibald Kratz (beide Berichterstatter)

Bericht zur Langstrecke (ca. 22km):

Am Sonntag, den 10. April 2011, machten sich 57 vergnügte Wanderfreunde von Gimmeldingen auf nach Bad Kreuznach an der Nahe, um dort bei strahlend blauem Himmel, den kein Wölkchen trübte, zu wandern.

Hier bildeten sich zwei Gruppen, eine Gruppe (24 Teilnehmer), die sich auf eine etwa 20 km lange Wanderung durch die Naturschutzgebiete Gans-Rheingrafenstein und Rotenfels aufmachte, und eine andere (33 Teilnehmer), die eine kürzere Strecke längs der Nahe wählte.

Zunächst ging es durch die alte Bad Kreuznacher Neustadt vorbei am Fausthaus, der Steinernen Brücke mit

den Brückenhäusern und der Pauluskirche, deren Chor bis auf das 14. Jahrhundert zurückreicht, auf die Kauzenburg.

Bad Kreuznach ist keltischer Ursprungs (etwa 500 vor Christus), wahrscheinlich nach ihrem Gründer „Crucinia“ genannt. Wahrscheinlich nutzten schon die Römer die warmen salzhaltigen Quellen, die es in dieser Gegend gibt. Seit 1924 darf Kreuznach die Bezeichnung „**Bad**“ führen. Am 1. April 1960 wurde die Stadt Bad Kreuznach zur **großen kreisangehörigen Stadt** erklärt.

Nach einer kurzen Außenbesichtigung der Kauzenburg, Residenz der vorderen **Grafenschaft Sponheim** und 1206 erstmalig urkundlich erwähnt, heute ein Landhotel, wanderten wir über das Teetempelchen und den Radonstollen (Bad Kreuznach ist das älteste **Radon-**

Solbad der Welt) oberhalb der Nahe zum Salinental. Die in ihrer Gesamtheit etwa 1,3 km Salinen im Salinental bilden das größte Freiluft-Inhalatorium der Welt. Mittels der Salinen wurde von 1732 bis Ende des zwanzigsten Jahrhunderts Salz produziert. Seit etwa 1817 Nutzung der Sole für Trink- und Badekuren; leider waren die Gradierwerke nicht in Betrieb, so dass wir die wohltuende Wirkung der salzhaltigen Salinen nicht genießen konnten.

Weiter ging es durch den Bad Kreuznacher Stadtwald, in dem es zahlreiche Traubeneichen gibt, hinauf auf die „Gans“, ein etwa 300m hoher **Porphyrfelsen** im **Naturschutzgebiet „Gans und Rheingrafenstein“**. Hier gab es dann auch unsere Frühstücksrast mit grandiosen Ausblicken auf das gegenüberliegende Rotenfelsmassiv, das Salinental, die Burgruine Rheingrafen-

stein, die Ebernburg und die Städte Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein-Ebernburg.

Nach der kurzen Rast ging es weiter über Schloss Rheingrafenstein zur **Burgruine Rheingrafenstein**, die auf einem 136m hohen **Porphyr**-Felsen oberhalb der Nahe thront, und weiter ins Huttental, das seinen Namen von der Kupferverhüttung im Mittelalter hat. Da die einzige handbetriebene Fähre Deutschlands über die Nahe aufgrund der Beschädigungen durch das Winterhochwasser noch außer Betrieb war, mussten wir bis zur Alsenzbrücke weiterwandern, um nach Bad Münster am Stein (2200 Einwohner) – Ebernburg (1600 Einwohner) zu gelangen. Wir wurden aber mit wunderschönen Ausblicken auf das Alsenz- und Nahetal belohnt. Seit 1905 heißt es „Bad“ Münster, am 1. November 1969 erfolgte

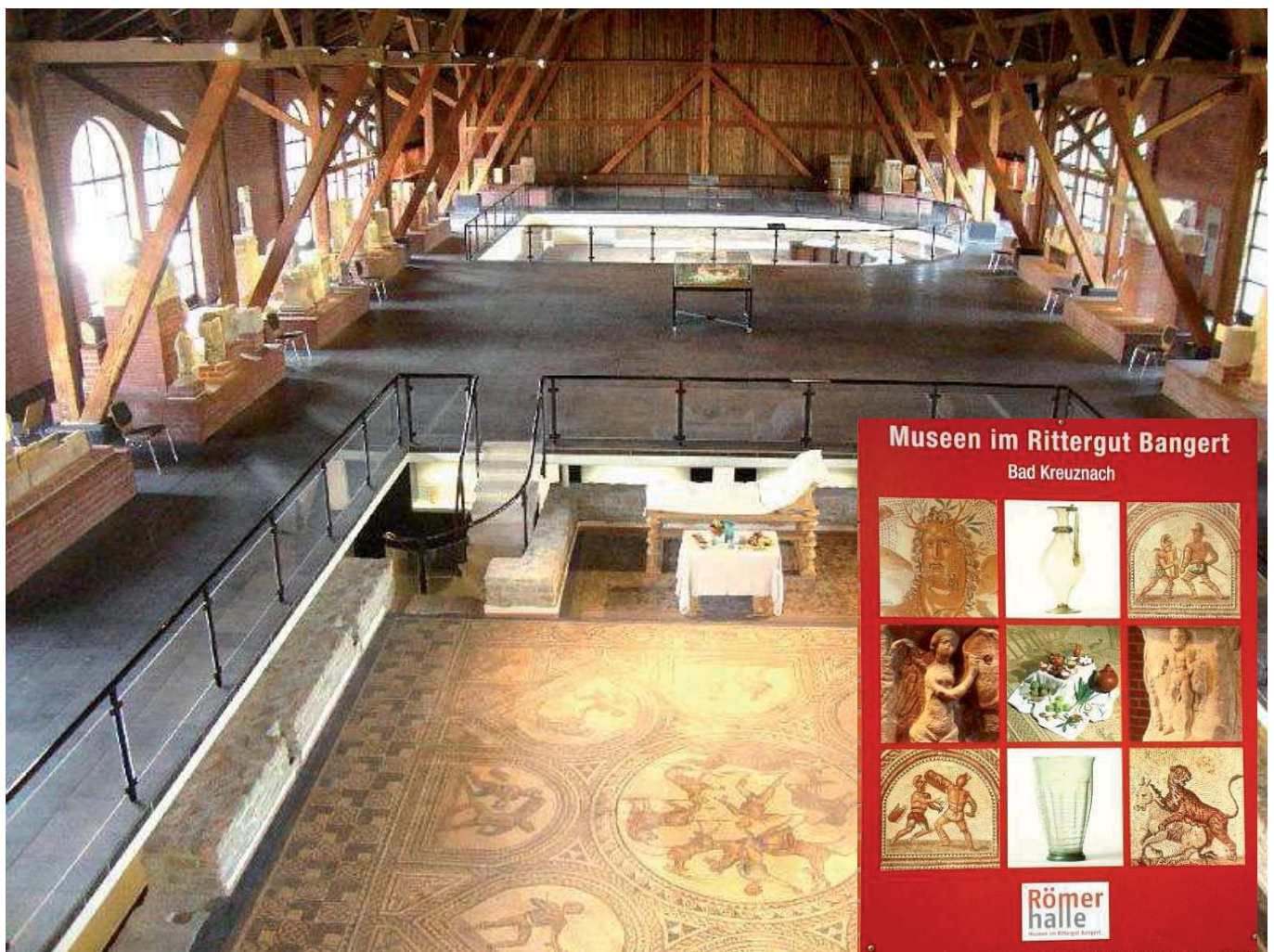


die Umbenennung in „Bad Münster am Stein-Ebernburg“. Die Mittagsrast erfolgte im Restaurant Ebernburger Hof. Nach der Mittagspause ging es weiter vorbei am **Ebernburger Steinskulpturenpark**, steil hinauf auf den **Rotenfels**. Das Rotenfelsmassiv besteht aus Porphyr, und liegt 202m hoch über der Nahe. Es ist die höchste zusammenhängende Felssteilwand nördlich der Alpen und ein Naturschutzgebiet. Nach grandiosen Ausblicken hinunter auf das Nahetal und hinüber zu Gans und Rheingrafenstein ging es hinab zu dem schon auf uns wartenden Bus, der uns zwar müde, aber durch viele wunderbare Eindrücke bereichert, wieder nach Gimmeldingen brachte.

Bericht zur Kurzstrecke (ca. 8km):

Wir wanderten von Bad Kreuznach zunächst durch die Stadt ca. 1 km zur Römerhalle, wo wir um 10.00 Uhr die dortige Ausstellung besuchten. Es handelt sich dabei um eine sehr große und umfangreiche Ausstellung über Fundstücke aus der Römerzeit, die in Bad Kreuznach gefunden wurden. Ca. um 11 Uhr liefen wir dann durch den Schlosspark zum Panoramaweg an der Nahe und diesen ca. 3 km entlang.

Nun kamen wir ins Salinental, wo wir zunächst an den Bad Kreuznacher Salinen entlang zur Nahe liefen. An der Nahe ging es nun weiter bis Bad Münster am Stein, wo viele der Wanderer und Wanderinnen durch Reste in den Bäumen noch an die letzte



Flutwelle der Lahn erinnert wurden. Über eine Fußgängerhängebrücke ging es nun über die Nahe nach Bad Münster-Ebernburg, wo wir uns mit der Gruppe der Langwanderer um 13.15 Uhr im Restaurant Ebernburgerhof zum Mittagessen trafen.

Da viele der Wanderer und Wanderinnen durch den langen Marsch sehr müde waren und auch mehrere Langwanderer durch die schnelle und anstrengende Wanderung nicht mehr weiterlaufen wollten, blieben wir bis 16.00 Uhr, zumal auch das Essen recht lange auf sich warten ließ, obwohl es sehr rechtzeitig telefonisch bestellt worden war.

Mit dem Bus, der uns am Restaurant abholte, ging es zum Bahnhof Bad Münster am Stein, wo wir die 9 restlichen Wanderer, welche noch rd. 8 km weitergelaufen waren, erwarteten, um danach die Heimreise anzutreten.

25.04.2011:

Ostermontagswanderung der Jungen Familie





Bei der Ostermontagswanderung



Mittwochswanderung am 18.5.2011

01.05.2011: Pfalz-Safari im Kurpfalz-Park (Junge Familie)

Berichterstatte: Erich Niederreuther

Den Mitgliedern der „Jungen Familie“ war es vorbehalten, den ersten Eintrag in das Logbuch der Wutzellerletterbox im Kurpfalz-Park Wachenheim vorzunehmen.

rück. Der Rundweg führte zu den einzelnen Gehegen und den Stationen mit den neuen Infotafeln über Tiere des Waldes. Dabei mussten die Schatzjäger etliche Aufgaben lösen und Fragen beantworten. Mithilfe der Rechenaufgaben kamen sie jeweils auf eine Marschzahl. War diese richtig, peilten die Jugendlichen mit dem Kompass in



Ausgerüstet mit einem Kompass und dem Aufgabenbogen nebst Parkplan machten sich zwei Teams auf die Suche. Um den Wettbewerb anzustacheln musste zwischen zwei Versionen gewählt werden. Das Ziel war jeweils eine im Park versteckte Letterbox. Die Wegführung und die Hinweise unterschieden sich jedoch. So legte man bei der Plus-Variante insgesamt 3,6 km zu-

die entscheidende Richtung. Da fiel den Teilnehmern ein Baumstamm auf, der durch einen schweren Sturm abgeknickt worden war. Das Ziel musste also ganz in der Nähe sein. Bald darauf ein lautes Juhuu! Die Schatzkiste war entdeckt! Jetzt nur noch in das Logbuch eintragen und den Stempel abholen. Geschafft! Übrigens: alle, die eine Mail mit dem aktuellen Lösungswort einsenden, haben

sich einen Teil des Schatzes verdient. Sie nehmen automatisch an einer Verlosung teil und können richtig schöne Preise absahnen. Um es gleich zu verraten: Die Gimmeldinger Schatzsucher hatten nach gut einer Stunde die Rätsel geknackt und die Box entdeckt. Im weiteren Verlauf des Tages war nun Entspannung angesagt. Der Park bietet

richtige Wahl für Einsteiger in die moderne Form der Schnitzeljagd. Auf dem geschützten Parkgelände ist kein Verlaufen möglich. Der Zeitbedarf bei der kurzen Streckenführung (ca. 3 km) liegt bei gut einer Stunde. Gruppen, die sich für die Letterbox im Kurpfalz-Park interessieren, können sich die Unterlagen unter schulservice-kpp@online.de



ja einen faszinierenden Einblick in die Welt der Greifvögel und Wölfe. Während der Saison finden täglich spannende Vorführungen statt. Natürlich blieb noch genügend Zeit, um sich im großen Piratennest und den weiteren Spielanlagen auszutoben. Auch eine Vielzahl von Fahrangeboten lud zum Ausprobieren ein. Schwanentretboote, das große Rutschenparadies und abenteuerliche Fahrten mit dem Kurpfalz-Coaster sorgten für mächtigen Spaß. Die Letterbox im Kurpfalz-Park ist die

anfordern. Auf Wunsch können interessierte Rätsel- und Wanderfreunde auch eine kurze Einführung erhalten.

15.05.2011:

Weitwanderung

Wanderführer: Uwe Rinka (Berichterst.),
Gerhard Lützel und Timo Strauch

7 Wanderfreunde trafen sich morgens um 6:45 Uhr am Neustadter Hauptbahnhof, um mit dem Zug nach Albersweiler zu fahren. Dort angekommen machten wir

uns auf den 34 Kilometer langen Rückweg nach Neustadt. Bei strahlendem Sonnenschein wanderten wir die ersten 1,5 Stunden ebenerdig über Dernbach nach Ramberg. Hinter Ramberg erfolgte die erste Steigung hoch zur 444 Meter hochgelegenen Burgruine Ramburg. Auf der Ramburg bzw. der Ramburgschenke wurde dann eine halbstündige Frühstücksrast eingelegt. Von der Ramburg aus genießt man einen wunderbaren Ausblick über den Pfälzerwald, den Ort Ramberg und die Burg Trifels bei Annweiler. Nach dem Frühstück liefen wir über die Markierungen „roter Punkt, grün-blauer Strich und rotes Kreuz“ zum Forsthaus Heldenstein. Unterwegs verließ uns das schöne Wetter und ein leichter Regenschauer ging über uns nieder. Es hörte zwar schnell wieder auf zu regnen, aber am Forsthaus Heldenstein ankommend, wurden wir dann richtig geduscht, so dass wir Schutz unter den Bäumen suchen mussten. Nach 20 Minuten hörte es wieder auf zu regnen, und wir machten uns zum Aufstieg zum 613 Meter hochgelegenen Steigerkopf. Unterwegs trafen wir auf die Heldensteine, die an die Helden des dreißigjährigen Krieges erinnern sollen. Auf dem Steigerkopf steht der 1871 errichtete Schänzelturm. Es handelt sich hierbei um einen 13 Meter hohen, achteckigen Aussichtsturm.

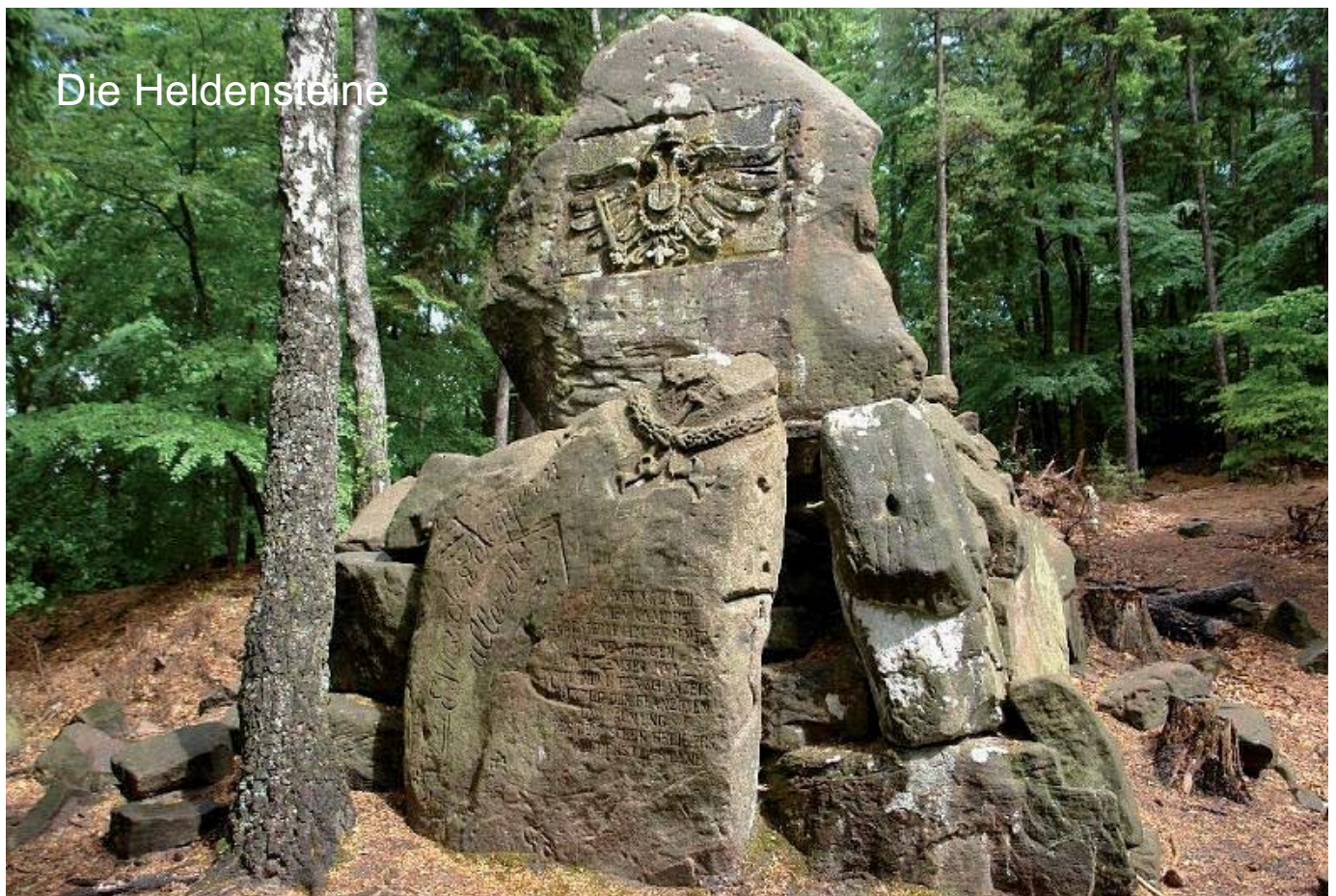
Nach einer kurzen Rast ging es wieder hinunter. Vorbei an der Lolosruhe, an der Schutzhütte St. Martiners Fronbaum und der „Suppenschüssel“ bis zum Wanderparkplatz Hüttenhohl. Unser nächstes Ziel hatten wir unterwegs schon im Visier, die Kalmit. Beim Aufstieg auf die Kalmit machten wir einen kurzen

Umweg über die Schutzhütte am Hüttenberg, von wo aus man einen wunderschönen Ausblick auf St. Martin und die Rheinebene hat. Lang hatten wir uns auf der Schutzhütte nicht aufgehalten, denn es fing gleich aus zwei Richtungen an zu grollen. Es lagen noch 3 Kilometer bis zum 673 Meter hohen Kalmitgipfel vor uns. Wir liefen über das fantastische Felsenmeer und das Gewitter kam immer näher, bis es beim letzten Kilometer direkt über uns war.

Mit Blitz und Donner in Verbindung mit Graupelschauer erreichten wir gegen 15:15 Uhr die Ludwigshafener Hütte auf dem Kalmitgipfel. Dort wurden wir von einigen Vereinsmitgliedern des PWV-Gimmeldingen erwartet, die mit dem Privat-PKW hochgefahren waren. Die Kalmit ist der höchste Berg des Pfälzerwaldes und der zweithöchste (nach dem Donnersberg) in der Pfalz. Von dort aus hat man einen wunderbaren Blick in die Rheinebene bis hin zum Odenwald und Schwarzwald.

Nach der einstündigen Nachmittagsrast entschieden sich vier Wanderer die letzten acht Kilometer nicht mehr mit zu laufen. Allerdings schloss sich uns noch ein Wanderfreund an, so dass wir uns zu viert auf den Heimweg machten. Der Markierung „roter Punkt“ folgend ging es erst abwärts bis zum Wanderparkplatz Hahnenschritt, dann wieder bergan zum 619 m hoch gelegenen Hohe Loog Haus. Dort tranken wir noch eine „Abschlussschorle“.

Da schon wieder ein Gewitter im Anmarsch war, machten wir uns geschwind auf den Heimweg, vorbei an der Schutzhütte Speierheld, dem Nollensattel und dem Mausoleum zurück zum



Neustadter Bahnhof, wo wir gegen 18:30 Uhr ankamen. Diesmal hatten wir mehr Glück, und wurden nicht mehr nass.

29.05.2011:

Fahrt ins Blaue

Wanderführer: Fam.Schäker u. Gräning;
Berichterstatter: Walter Gutfrucht mit
Hinweisen von Edelgard Schäker

Am Anfang der Reise stellte sich die Frage: Wo geht es hin? Die Teilnehmer recherchierten, fanden das Ziel jedoch nicht. Nun, es ging ins „Ländle“. Erstes Ziel war die „Wimsener Höhle“.*¹ Die Höhle war schon vor mehr als 4000 Jahren von Menschen bewohnt, was sich durch Funde vor Ort nachweisen lässt. Sie ist die einzige Höhle in Deutschland, die geflutet ist und nur mit Kahn und Führer befahren werden darf. Unser erstes Ziel und unser **Restaurant Gasthof Friedrichshöhle**, Ort der Mittagsrast, liegen in unmittelbarer Nachbarschaft. Der vorbeifließende Wildbach Aach mit seinem klaren Wasser und prachtvollen Forellen, die sich besonders gut beobachten ließen, boten eine einmalig schöne Naturkulisse. Wir speisten im Freien. Der Gasthof Friedrichshöhle mit seiner Küche ist wegen der Güte und der Qualität mehrfach zertifiziert und ausgezeichnet: u.a. als **kontrolliertzertifizierte Bio-Küche**. Der Nachmittag führte uns nach Hechingen zur **Burg „Hohenzollern“**.

Diese Burg von geschichtlicher Bedeutung sollte jeder, der sich für Kultur und Geschichte interessiert, einmal besuchen. Die Burg-Festung ist baulich in sehr gutem Zustand. Das

interessierte Publikum ist international. Führungen werden (auf Anmeldung) in fast allen Sprachen angeboten. Die Chronologie der Besitzer-Familien, deren Wirken in der Vergangenheit, das Mobiliar, Kunst und Waffensammlung, die Persönlichkeiten in Bronze gegossen, Statuen im Burghof, das alles wirkt nach, um es dann doch hinterher noch einmal nach zu schlagen..

Bei den Erläuterungen unseres „Burgfräulein“ zu den letzten Kaisern fiel eine Jahreszahl, mit der sich eine Beziehung zu Gimmeldingen herleiten lässt. 1888, das **Drei-Kaiser-Jahr**. Man hat in Gimmeldingen das „Kaisergärtchen“ angelegt, eine Eiche und zwei Linden gepflanzt, wovon nur noch die Eiche, ein „Prachtexemplar“, vorhanden ist. Hierzu die Frage: Warum und wann war das Anlegen des „Kaisergärtchen“? Wessen Initiative war es damals? Es gibt Anlass zum recherchieren.*² So hatte diese Fahrt ins Blaue kulturell einen hohen Stellenwert.

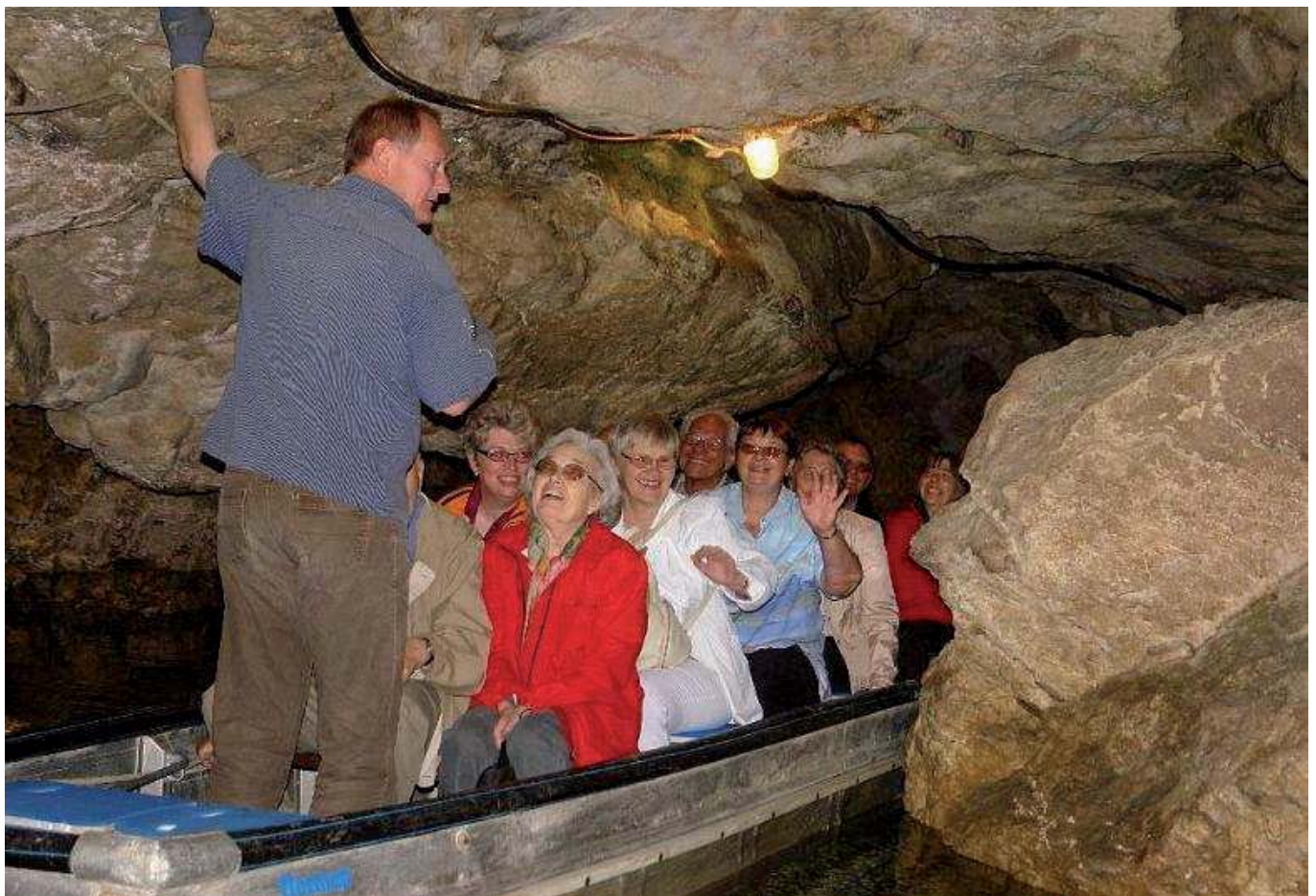
Hinweise:

*¹Die Wimsener Höhle ist eine der Hauptattraktionen des Geopark Schwäbische Alb. Das auch als Friedrichshöhle bekannte Naturdenkmal ist die einzige „aktive“ Wasserhöhle Deutschlands und benannt nach Kurfürst Friedrich von Württemberg. Sie entstand mit ihrer heute bekannten Länge von über 725 m in den Oberen Massenkalken des Oberjura durch den Höhlenbach.

Quellenangabe:

http://www.wimsen.de/Wimsener_Hoehle/wimsenindex.htm

→ (weiterer Hinweis auf Seite 24)





Fahrt ins Blaue
2011

*2„Dreikaiserjahr“: Die Kaisereiche wird gepflanzt (1888). Am 8. März 1888 stirbt Kaiser Wilhelm I. mit fast 91 Jahren. Ihm folgt sein Sohn Friedrich III., der jedoch todkrank ist (Kehlkopfkrebs). Er herrscht nur 99 Tage. Nachfolger wird am 15. Juni 1888 dessen 29-jähriger Sohn Wilhelm II. Das „Kaisergärtchen“ soll an diese drei Kaiser erinnern“.

Quellenangabe: Ortsverwaltung Gimmeldingen: Chronik eines Weindorfes. Satz und Druck: Druckerei Birghan, Neustadt, 1996, Seite 100

Im Volksmund wird das „Kaisergärtchen“ auch Denkmal genannt, da früher hier das Kriegerdenkmal stand, bevor es seinen neuen Standort am Friedhof bekam.

05.06.2011:

Wanderung auf dem Eifelsteig von Hillesheim nach Gerolstein

Wanderführer: Gerhard Spengler (Berichterstatter) und Willibald Kratz

Um 7.00 h fuhren 25 Wanderer nach Hillesheim. Nach einer kurzen Besichtigung der Stadtmauer führten die Wanderführer die Gruppe über den Eifelsteig nach Gerolstein. Wir starteten im Zentrum von Hillesheim am Graf-Mirbach-Platz neben der Kirche. Durch eine kleine Parkanlage am Sportplatz vorbei kamen wir in das Bolsdorfer Tälchen. Wir folgten dem sich verengenden Tälchen bis Bolsdorf (394 m) und setzten unseren Weg am Bach entlang bis ins Kylltal fort und gelangten nach Dohm (357 m). Auf Waldwegen mit geringer Steigung kamen wir zur Heimatblickhütte (519 m) und hielten hier unsere Mittagsrast; Rucksackverpflegung war angesagt.

Nach der Rast kehrten wir dem Wald den Rücken und gelangten durch Wiesen und Felder an den Ortsrand von Roth (473 m). Wir umgingen den Ort; vorbei an einem Tuffsteinabbau kamen wir zur Mühlsteinhöhle, die einige von



uns erkundeten. Beim Austritt aus dem Wald erreichten wir die Hütte auf dem Rother Kopf (560 m). Wenige Meter nach der Hütte wurden wir mit einem wunderschönen Ausblick belohnt. Nun ging es auf einem schmalen Pfad über die mit Gräsern und wilder Schlehe bewachsene Flanke des ehemaligen Vulkans bergab. Über Wiesen wanderten wir am Waldrand hinab zu einem kleinen Stausee (392 m), wo wir im Vereinsheim des Motorradclubs eine weitere Pause eingelegten. Wir erholten uns je nach Geschmack bei Kaffee oder einem kühlen Bier. Obwohl wir schon am westlichen Ortsrand von Gerolstein angekommen waren, hatten wir noch 2 Std. Wanderung vor uns.

Nun ging es durch ein Bungalowdorf über eine Wiese zur sichtbaren Felsspitze des Auberges. An dem Felsen vorbei stiegen wir sogleich gegen die Munterley an. Der Weg verlief über

einen schmalen, felsigen Pfad, der fast eben unter den Türmen und Wänden der Munterley entlang führte. Weiter ging es den Berg hinauf zur Schutzhütte Munterley (482 m). Bei einer kurzen Rast konnten wir den herrlichen Ausblick auf das unter uns liegende Gerolstein genießen.

Hier befanden wir uns inmitten der Gerolsteiner Dolomiten. Deren Ursprung liegt etwa vor 360 Mio. Jahren im tropischen Devonmeer, in dem Korallen und Schalentiere lebten und verendeten. Durch chemische Prozesse verwandelte sich ihr Kalk in Dolomit. In der Erdneuzeit wurden die Dolomitschichten durch Vulkane durchstoßen. Die postvulkanischen Kohlesäureentgasungen (Motetten) u.a. im Kylltal bilden die Grundlage der Mineralwasserindustrie

Quelle: Rother Wanderführer "Eifelsteig" v. Jürgen Plogmann aus Neustadt



Der Eifelsteig verläuft nun auf Pfaden durch Buchenhochwald zur Buchenlochhöhle. Einige Wanderer haben sich in die Höhle getraut, die allerdings durch den Regen des Vortages sehr schmierig war. Von hier ging es weiter durch den Hochwald zu einer Grillhütte an der Papenkeule. Zum Schluss wanderten wir über Wiesen zum Hustley (485 m). Von nun an ging es durch den Wald immer bergab, bis wir im Tal über einen Steg die Eisenbahnlinie und die Kyll überquerten.

Wir hatten es geschafft und eine fast 22km lange Wanderung konnte sein Ende finden. Zur Abschlussrast und zum Ausklang des Tages kehrten wir im Restaurant „Schwarzbrennerei“ ein und konnten uns an Speisen und Getränken laben.

Obwohl während der Wanderung das Barometer laufend gefallen ist, hatten wir Glück, dass uns das schöne -aber sehr schwüle und drückende- Wetter treu blieb und uns erst bei der Heimfahrt die Gewitterfront erreichte. Dies war für die gute Stimmung während der Wanderung natürlich positiv. Den Teilnehmern hat die Tour gut gefallen und sie hoffen auf eine Fortsetzung des Eifelsteiges im nächsten Jahr. Gegen 22.00h erreichten wir wieder Gimmeldingen.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN AKTUELL e.V.

Arbeitnehmern mit ausschliesslich nichtselbständigen Einkünften helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft bei:

- Einkommensteuererklärung
- Kindergeld
- Lohnsteuerermäßigung
- Riester-Rente
- Kapitaleinkünften*
- Vermietung- und Verpachtung*
- Veräusserungsgeschäften*

★ Bei Summe Einnahmen bis 13.000 € Einzel-/ 26.000 € Zusammenveranlagung

Beratungsstelle:
Talwiesenstr. 2
67435 Neustadt



Leiterin:
Sabine Neuwald
Telefon (06321) 670018

www.neuwald.aktuell-verein.de



Steuern sparen!

Bericht zur Mehrtagesfahrt in die Schweiz vom 19.06.2011 bis 24.06.2011

19.06.2011

Pünktlich um 06.00Uhr starteten wir in Gimmeldingen mit 79 Teilnehmern zu unserer diesjährigen Mehrtagesfahrt. Unseren ersten Zwischenstopp legten wir in Frankreich am Rastplatz Sélestat ein, es regnete in Strömen, was uns allerdings nicht von einem ausgiebigen Frühstück aus dem Bus abhalten konnte. Die Fahrt führte uns weiter über Basel in die Schweiz. Kurz vor Luzern legten wir bei der sehr schönen und gepflegten Raststätte Neuenkirch-Ost eine etwas längere Mittagspause ein. Auch hier meinte es der Wettergott gar nicht gut mit uns.

Die Fahrt führte dann weiter über den [Grimselpass](#), der für unseren Busfahrer schon jede Menge Arbeit darstellte, die er aber bestens und zu unserer vollsten Zufriedenheit gemeistert hat. Hier kam ihm seine 23jährige Berufserfahrung voll zu Gute. Auf der Passhöhe (2100m) legten wir eine weitere Rast ein. Bei 8 Grad Celsius und kräftigem Wind entschädigte der Blick auf die faszinierende Bergwelt und Seenlandschaft doch für alles. Das Wetter wurde besser und wir starteten zur letzten Etappe. Nach einem Zwangsstopp (technischer Defekt Bus) ca 30km vor [Saas-Almagell](#) erreichten wir etwas verspätet gegen 18.30 unser [Hotel](#). Nach dem gemeinsamen Abendessen endete der 1. Tag.



20.06.2011

Bei bestem Wetter war unser heutiger Startpunkt in **Saas Grund**. Mit der Gondelbahn fuhren wir auf den **Hohsaas** in 3200m Höhe. Ein Teil der Wanderer wanderte auf dem **Panoramaweg** und genoss die herrliche Aussicht auf die Mischabelkette und das Monte Rosa Massiv sowie weitere insgesamt 18 Viertausender. Nach einem fast 1,5 stündigen Aufenthalt bei der Bergstation ging es wieder zurück zur Mittelstation **Kreuzboden**. Hier begann für 18 Wanderer, darunter 4 Jugendliche, eine ca. 18km lange Wanderung auf dem Höhen- und Erlebnisweg zurück zum Hotel.



Der Rest der Wanderer wanderte auf dem Wellness- und Genuss-Weg, sowie dem Blumenweg und für 14.30 Uhr konnte sich die Gruppe für die Heimfahrt mit dem Bus bzw. den Rückmarsch zum Hotel entscheiden. Die 18km Wanderer erreichten gegen 18.00Uhr wohlbehalten wieder das Hotel und waren voller Begeisterung für die schöne Wanderung, den abenteuerlichen Erlebnisweg und die sagenhafte Aussicht. Um 18.30Uhr hat das Hotel zu einem Aperitif geladen. Begleitet wurde der Aperitif von unseren mitreisenden Mandelblütenhoheiten Mandelblütenkönigin Sahra und Mandelblütenprinzessin Dorothea, die Gimmeldingen mit großer Bravour vertreten und präsentiert haben.



21.06.2011

Heute stand **Zermatt** und die herrliche Region rund um das **Matterhorn** auf dem Programm. Mit dem Bus fuhren wir nach **Täsch**. Da Zermatt nicht mit Automobilen angefahren werden darf, fuhren wir ab hier weiter mit der **Shuttlebahn** nach Zermatt. Bei einem Superwetter und fast wolkenfreiem Himmel teilten wir uns in Zermatt in 4 Gruppen auf. Die Gruppe 1 führte eine Wanderung von Zermatt - Zmutt - Fjuri - Gornerschlucht - Zermatt durch. Die **Gornerschlucht** ist eine kurze aber sehr schöne Schlucht.



Gruppe 2 fuhr mit der **Gornergratbahn** auf das **Gornergrat** und konnte den sagenhaften Blick auf ein wolkenloses Matterhorn aus fast allen Perspektiven genießen. Gruppe 3 fuhr mit Gondelbahnen auf das **kleine Matterhorn** und besuchte in fast 4000m Höhe das dortige **Restaurant** sowie den **Gletscherpalast** der sich 15m unter der Gletscheroberfläche befindet und über einen Tunnel zu erreichen ist. Leider war die Aussichtsplattform wegen Bauarbeiten geschlossen und wir hatten nur ein eingeschränktes Blickfeld. Die restlichen Teilnehmer erkundeten Zermatt auf eigene Faust. Gegen 16.00Uhr traten wir wieder unsere Rückfahrt zum Hotel an.



22.06.2011

Der heutige Tag stand unter dem Motto "Saas-Fee".

Da uns das Wetter und die Wetterprognose nicht hold waren musste die geplante Wanderung über einen Gletscher gestrichen werden.

So wanderte man von Saas-Almagell nach Saas-Fee und fuhr mit der Felskinn Bahn auf 3000m Höhe und weiter mit dem Metro Alpin (unterirdische Standseilbahn auch Alpin Express genannt) auf den Allalin. Dort konnte die Aussicht auf die schöne Bergwelt und das Sommerskigebiet im höchsten Drehrestaurant (3500m) der Welt genossen werden. Sehr sehenswert war auch der Besuch der größten Eisgrotte der Schweiz, dem Eis-Pavillon, der in den Allanlingletscher gebaut worden ist.

Die Weitwanderer fuhrten noch mit der Seilbahn auf den Hannig zum dortigen Bergrestaurant und wanderten von dort bergab nach Saas-Fee und weiter zum Hotel. Die restlichen Wanderer nutzen die Zeit zu einem ausgiebigen Besuch von Saas-Fee.

Nach dem Abendessen besuchten viele Teilnehmer noch einen sehr interessanten Dia-Vortrag in der Turnhalle von Saas-Almagell über die Geschichte und Entstehung des Saas-Tals.



23.06.2011

In dem herrlichen Dorf **Saas-Almagell** konnten wir heute die festliche **Fronleichnamsprozession** besuchen. Sie zählt zu den schönsten Prozessionen im Saastal. Ab Mittag starteten wir dann zu einer Abschlusswanderung rund um den **Mattmarkstausee**, den jeder nach seiner eigenen Leistungsfähigkeit bewandern konnte. Unsere Tage hier im **Saastal** endeten dann mit einem schönen geselligen und musikalischen Abend. Der Abend wurde durch Beiträge und Vorträge von Karlheinz Reh und Marianne Kratz begleitet.





24.06.2011

Nach dem Frühstück traten wir um 09.00Uhr, nach herrlichen Tagen, wieder unseren Heimweg an. Nach kurzen Halten zur Sicherstellung der Grundversorgung (Brötchen etc.) ging es über Brig und Visp weiter zur Grimselpasshöhe. Einen kurzen Zwischenhalt haben wir an einer Käserei vorgenommen, wo wir uns noch mit Spezialitäten aus der Schweiz versorgt haben. Am **Thuner** und **Brienzer** See vorbei fuhren wir weiter bis kurz vor **Bern**. Hier hielten wir wieder eine längere Rast. Über **Basel** und **Straßbourg** und einem weiteren Halt in Sélestat, erreichten wir dann gegen 21.15Uhr wieder unseren Ausgangspunkt in Gimmeldingen und konnten - nach schönen Tagen in der Welt der 4.000er Berge - wieder die schöne Welt der 500er Berge genießen.

Schlusswort an die Teilnehmer:

Ihr ward eine Supergruppe, es hat richtig Spaß gemacht!

Bericht: Dieter Neuwald

*An dieser Stelle unseren Dank an die Organisatoren der Mehrtagesfahrt den **Familien Willibald Kratz und Dieter Neuwald**, die die Mehrtagesfahrt bestens vorbereitet und durchgeführt haben.*

*Weiterhin einen besonderen Dank an unseren allzeit souverän fahrenden **Busfahrer Ali Seker (Fa. Hetzler)** der seinen 80sitzigen Doppelstockbus zu jedem Zeitpunkt sicher durch die Bergwelt lenkte und uns jederzeit ein sicheres Gefühl gegeben hat.*

*Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön an die Mandelblütenhoheiten **Mandelblütenkönig Sahra Julino** und die **Mandelblütenprinzessin Dorothea Neuwald**, die unserer Dorf Gimmeldingen bestens vertreten und repräsentiert haben.*

Herzlichen Dank!





Büro- Betreuung- Service

Sabine Neuwald

Neustadt a.d. Weinstraße

Für Ihre Buchhaltung dürfen wir gem. §6(4) StBerG folgende Tätigkeiten übernehmen:

- *Buchen Ihrer laufenden Geschäftsvorfälle
- *Lohnsteueranmeldungen
- *Kontieren v. Buchungsbelegen
- *Ifd. Lohnabrechnung
- *Erteilen von Buchungsanweisungen

Wir übernehmen für Sie den Schriftverkehr mit Ihren Kunden, das betriebliche Mahnwesen, Rechnungseingang, -ausgang, -kontrolle preisgünstig, schnell und zuverlässig.

Sabine Neuwald, Bilanzbuchhalterin
Talwiesenstr.2, 67435 NW-Gimmeldingen
Tel 06321 / 670050 eMail info@bbs-neustadt.de

Im Internet sind wir unter <http://www.bbs-neustadt.de> vertreten

Jahreshauptversammlung 2011





Unsere Geburtstagskinder ab 70 Jahren

2. Halbjahr 2011
(wobei der Jahrgang
nicht verraten wird)

Allen Geburtstagskindern (61 an der Zahl, wir hoffen, niemanden vergessen zu haben) einen herzlichen Glückwunsch und viel Gesundheit!

Helga Boxler	10.07.
Wolfgang Kupiedo	11.07.
Rudolf Steigelmann	21.07.
Siegrid Höfle	23.07.
Fritz Christmann	25.07.
Heinz Wiedemann	25.07.
Manfred Heene	27.07.
Werner Lorenz	28.07.
Else Weintz	06.08.
Werner Schwarz	11.08.
Anneliese Lasch	16.08.
Liesel Mallmann	20.08.
Elke Uhse	22.08.
Gerhard Ohler	23.08.
Ilse Hubach	28.08.
Kurt Ludwig	31.08.
Dieter Raidl	09.09.
Wilhelm Willers	10.09.
Elfriede Gölzer	15.09.
Wolfgang Eichmann	15.09.
Emil Moser	15.09.
Theo Hein	16.09.
Anneliese Petschler	17.09.

Ehrenfried Reh	18.09.
Ute Klohr	19.09.
Gerhard Hecke	22.09.
Erika Utech	26.09.
Karl Theodor Weintz	01.10.
Walter Weyl	02.10.
Wolfgang Schöneberger	03.10.
Dr. Peter Eberhard	04.10.
Günter Kapp	06.10.
Wilma Hüsken	08.10.
Alfred Sitzmann	12.10.
Gerhard Runck	15.10.
Gerd Reimer	18.10.
Carlheinz Schmidt	18.10.
Johanna Briegel	23.10.
Rudi Nickolay	26.10.
Hermann Reber	31.10.
Helga Luck	07.11.
Adolf Müller	09.11.
Willi Gensheimer	10.11.
Walter Gutfrucht	12.11.
Willibald Kratz	14.11.
Alfred Schmidt	19.11.
Ursula Runck	20.11.
Doris Ludwig	20.11.
Marianne Kratz	23.11.
Berta Utech	24.11.
Erich Estelmann	25.11.
Christa Nattermüller	04.12.
Ilse Sülzer	12.12.
Walter Schwarztrauber	14.12.
Ursula Kupiedo	15.12.
Marlene Heim	15.12.
Peter Amendy	17.12.
Herbert Lasch	21.12.
Inge Estelmann	28.12.
Gernot Schneider	31.12.
Elfriede Fränzel	31.12.

Auch diesmal darf natürlich ein Gedicht für unsere Geburtstagskinder (und nicht nur für die!) nicht fehlen. Es wurde von Edelgard Schäker zur Verfügung gestellt und trägt den Titel:

Nix wie raus

Nix wie raus, heit geh mir widder wannre, ja heit geh mir in de Wald,
 nix wie raus, vun äner Hitt zur annre, jo do trefft mer jung un alt.
 In unserm Wald vergischd du all die Sorche,
 in unserm Wald do fühlschd dich widder frei.

Früh morchens wach ich uff un guck zum Fenschder naus,
 die Luft is herrlich frisch, es Wetter sieht gut aus.
 Auf Kinner, schniert de Wanderschuh, mir gehen heit in de Wald,
 mir packen unseren Rucksack schnell, die Kich, die bleibt heit kalt.

De Pälzer Wald is riesegroß, do fällt die Auswahl schwer,
 mir hänn des schöne Haardtgebirg am Rand vum Rewemeer,
 mir hänn des Dahner Felseland un Berge ohne End,
 un jede Menge Hütte, die jeder vun uns kennt.

Un wann mer dann so wannert, do kriegt mer ganz schnell Dorschd,
 un dodezu noch Hunger, drum macht mer jetzt mol Raschd.
 Mir packen unseren Rucksach aus, ja alles is debei,
 Dosebrodworschd, Schinke, Gurke, Kees un Brot un Woi.

Doch irgendwann, do is ach mol de schäänschde Dach vorbei,
 mir kehren noch in'd Woistubb ei, es muss halt äfach sei.
 Do hock mer dann un planen schun die Dur fer negschdi Woch,
 dann dass mer widder in de Wald gehen, des is doch gar kee Froch.



HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR



SCHANZ + HEENE
Elektromontagen GmbH

Haberackerstraße 30 · 67435 Neustadt/Weinstraße
Tel. 0 63 21 / 3 33 57 · Fax: 0 63 21 / 3 11 97
m.schanz@schanz-heene.de · [www:schanz-heene.de](http://www.schanz-heene.de)

WEINGUT ERICH FERCKEL

D-67435 NEUSTADT-GIMMELDINGEN/WEINSTR.
LOBLOCHER STR. 39-41 · TEL. (0 63 21) 6 64 13 + 64 46

Das Weingut im Herzen von Lobloch.

Bekannt durch seine ansprechende,
harmonische Weine.

Besuchen Sie uns doch zum

„Loblocher Weinzehnt“ an Pfingsten

Loblocher Wappen



Gimmeldingen



Erinnerungen an Friedrich Dürrschmidt



Wie wohl inzwischen jede(r) weiß ist unser Ehrenvorsitzender Friedrich Dürrschmidt, von vielen liebevoll Fritz genannt, am 06.03.2011 sanft entschlafen und hat seine letzte große Wanderung angetreten. Jahrzehntlang hat er sich mit aller Kraft und großem Erfolg für das Wohlergehen unseres Vereins eingesetzt. Wir wollen uns mit diesem Beitrag an ihn erinnern.

In den Jahren 1952/53 kommt „unser Fritz“ aus dem „Ruhrpott“ in die Pfalz, um beim Bau des Sendemastes auf dem

Weinbiet mitzuwirken. Hier lernt er seine Ella kennen, die ihn für den Pfälzerwald-Verein, die schöne Landschaft und das Wandern in freier Natur begeistert. Folgerichtig tritt er am 2.1.1955 dem PWV Gimmeldingen bei.

Schon sehr bald, d.h. ab 1960, übernimmt er Verantwortung im Verein, zunächst im Hüttenausschuss des Weinbiethauses, welches ihm immer besonders am Herzen lag, dann ab 1971 als 2. Wanderwart, 1974 als 2. Vorsitzender und ab 1975 als 1. Wanderwart. Im Jahr 1980 übernimmt er das Amt des 1. Vorsitzenden, welches er 15 Jahre, d.h. bis 1995, innehat.

In seine Amtszeit fielen wichtige und richtungweisende Entscheidungen nicht zuletzt im Hinblick auf unser Weinbiethaus. 1960 wurden die Garage, die Waschküche, der Vorratskeller und die Toiletten errichtet. 1965 musste der alte, abbruchreife Anbau durch einen neuen Anbau ersetzt werden, der am 14. August 1966 anlässlich des 60jährigen Vereinsjubiläums eingeweiht werden konnte.

1981 stand anlässlich des 75jährigen Vereinsbestehens die nächste Erweiterung des Weinbiethauses mit einer Kompletterneuerung der Toilettenanlage an. Besonders

aufwändig war der Bau einer Wasserleitung zur Ver- und Entsorgung und einer Stromleitung, die am 18.11.1988 in Betrieb genommen werden konnten. Bei allen diesen Arbeiten war Fritz immer mit Rat und vor allem mit Tat zu Stelle und ein großes Vorbild für alle freiwilligen Helfer. Umsichtig und mit großem Weitblick ging er die Herausforderungen an.

1990 gab er den Anstoß zur Gründung der „Jungen Familie“ innerhalb unserer Ortsgruppe.

Die stete Verjüngung der Vorstandschaft war ihm ein Anliegen. 1995 gab er im Alter von 64 Jahren konsequenterweise das Amt des 1. Vorsitzenden in jüngere Hände ab. Für seine großen Verdienste wurde er 1996 zum Ehrenvorsitzenden unseres Vereins ernannt; 1998 wurde ihm sogar – eine seltene Ehrung – die Silberne Ehrennadel des Hauptvereins verliehen.

Wir verdanken Fritz viele schöne Wanderungen und Mehrtagesfahrten, die er teilweise mit Helfern vorbildlich organisierte und durchführte. Viele Deutsche Wandertage hat er besucht, zumeist begleitet von seiner Frau, den Eheleuten Feldmann, Frau Sülzer und anderen Mitgliedern, und hierbei Kontakt zu vielen Wanderfreunden aus anderen Regionen gepflegt. Auch die früheren Fußgänger-Rallyes gingen auf seine Anregung zurück. Er war der Erste, der beim Mandelblütenfest (mit seinem Enkel Lukas) den sehr beliebten Kesselgulasch „anrührte“,

In den letzten Jahren musste er aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten und öfter daheim bleiben, ließ es sich dabei aber nicht nehmen, am Ende einer Wanderung oder Wanderfahrt vor seiner Haustüre auf uns zu warten, um zu hören, wie es uns ergangen war.

Doch nicht nur im PWV war Fritz Dürrschmidt aktiv. Bei der Feuerwehr war er viele Jahre aktiver Freund und Helfer, im Gesangsverein hat er mit Freude mitgesungen, bei der Gimmeldinger Fastnacht war er aktiv und, und, und

Mit Fritz Dürrschmidt haben wir nicht nur den Ehrenvorsitzenden unseres Vereins, sondern einen aufrechten, verständnisvollen und herzensguten Menschen verloren, den viele nicht nur im PWV wegen seiner herzlichen und lebenswerten Art schmerzlich vermissen und den wir in großer Verbundenheit in unserem Gedächtnis behalten werden.

Vorschau auf das 2. Wanderhalbjahr 2011

Ein reichhaltiges Angebot an Wanderungen und Festen bietet unser Verein auch im 2. Wanderhalbjahr 2011. Es stehen wieder zahlreiche interessante Veranstaltungen auf dem Programm, auf die wir nachfolgend kurz hinweisen wollen. Wie inzwischen gewohnt wollen wir die Telefonnummer des jeweiligen Wanderführers hinzufügen. Jede/r Interessierte hat so die Möglichkeit, durch Nachfrage beim Wanderführer weitere Detailinformationen zu erhalten.

Juli:

Bunt „durcheinander gewürfelt“ wurde die ursprüngliche Planung. Die vorgesehene Tour nach Abrechviller musste zwar aus organisatorischen Gründen entfallen, wurde aber durch den Besuch der traditionsreichen **Streisselhochzeit** im schönen Seebach bestimmt vollwertig ersetzt. Auch das Sommernachtsfest konnte leider nicht wie geplant stattfinden. Wegen des riesigen Interesses am Besuch der **Bundesgartenschau** in Koblenz wurde die Wanderung auf dem **Rheinsteig** von Braubach nach Filsen als eigenständige Veranstaltung um einige Tage auf den 30.07. verschoben.

August:

In diesem klassischen Ferienmonat konzentrieren wir uns auf die **Gimmeldinger Kerwe** und wollen mit einer möglichst großen „Abordnung“ am **Benefizlauf** am **21.08.** teilnehmen, dessen Erlös dem Kinderschutzbund zugute kommt – eine unterstützenswerte Aktion.

September:

Alle Jahre wieder findet am ersten Sonntag im September, dieses Jahr also

am **04.09.**, unser beliebtes **Weinbiefest** statt - ein großes „Familientreffen“ aller Mitglieder und Freunde unseres Vereins zu einem geselligen Beisammensein.

11.09.2011

Wanderfahrt in den nördlichen Odenwald

Wanderführer: Familien Schwarztrauber (Tel.: 69581)

Zu den außergewöhnlichen Ereignissen eines jeden Wanderjahres zählt die alljährliche Tour in den Odenwald, wo sich unsere Wanderführer bestens auskennen und immer wieder für positive Überraschungen sorgen, indem sie uns in wunderschöne und abwechslungsreiche Gegenden „entführen“. Auch diesmal gibt es bestimmt einen besonderen „Leckerbissen“ – warten wir es ab.

Am 17.09.

findet die große, vom Hauptverein organisierte **Orientierungswanderung** statt, dieses Jahr im Raum Heltersberg. Nachdem wir in den Vorjahren stets sehr gute Ergebnisse in unterschiedlichen Kategorien erzielen konnten geht es auch diesmal darum, unsere Spitzen-

plätze zu verteidigen. Wer an der Wanderung teilnehmen oder weitere Informationen haben möchte wendet sich am besten an Karlheinz Schäker (Tel. 68445) und Bernd Lorenz (Tel. 60253).

Oktober:

02.10.2011

Zur „Pälzer Weltachs“

Wanderf. Max Ziereisen (Tel.: 60217) und Egon Mackert

"Do werd die Weltachs inngeschmeert - unn uffgepasst, dass nix passeert"! So lautet die Inschrift auf einem riesigen Sandsteinklotz in der Nähe von Waldleiningen, die den berühmten Heimatdichter Paul Münch zu seinem ebenso berühmten Gedicht „**Mer Pälzer un die Weltachs**“ animiert hat. Dorthin werden uns die Wanderführer leiten, wobei eine etwas größere Tour mit 10km Länge und eine Kurztour von 5km vorgesehen ist. Und bekanntlich will die Weltachs auch immer „inngeschmeert“ werden, weshalb wir das nötige „Weltachsöl“ nicht vergessen dürfen.

Die **Wanderplanbesprechung** findet in diesem Jahr am **07.10.** – wie immer im Sportheim – statt. Unser Wanderwart Willibald Kratz (Tel.: 670278) freut sich, wenn ihm die Vorschläge für den Wanderplan 2012 möglichst frühzeitig eingereicht werden und ist auch gerne bereit, weniger erfahrene Wanderführer mit Rat und ggf. auch mit Tat zu unterstützen. Hierzu verweisen wir auch auf die Rubrik: Dies und das.

23.10.2011:

Von Erlenbach nach Bundenthal

Wanderführer: Reinhard Klotz und Gerhard Leidner

Immer etwas Besonderes sind die Wanderungen, die uns Wanderfreund Reinhard Klotz anbietet. Im Spätherbst, der hoffentlich ein Goldener Oktober sein wird, fahren wir ins Dahner Felsenland und nach Erlenbach, wo diese 12km lange Tour beginnt. Der Weg führt uns zum Weissensteiner Hof, beim Drachenfels nahe Busenberg gelegen, einem bekannten Landgasthof. Unser Ziel ist dann Bundenthal an der Wieslauter, ein sehenswerter Ort mit vielen schönen Fachwerkhäusern, der auch dem Ausflugszug „Der Bundenthaler“ seinen Namen gab.

November:

06.11.2011: Vom Langen Kirschbaum nach Heidelberg

oder zum Heidelberger Zoo

Wanderführer: Egon Mackert und Willibald Kratz (Tel.: 670278)

Der „Lange Kirschbaum“ ist ein Wanderparkplatz auf der Höhe (495 m) zwischen Ziegelhausen und Wilhelmsfeld und mithin dem Odenwald zuzuechnen. Dort ist wunderschöner Mischwald anzutreffen, der insbesondere um diese Jahreszeit mit einer großen Farbenpracht glänzt. Hier beginnt die 12km lange Wanderung hinunter nach Heidelberg, wobei es unterwegs mehrfach schöne Ausblicke auf das Neckartal zu bewundern gibt. Und wem an diesem Tag weniger der

Sinn nach einer besonderen Wanderung steht, dem wird als gelungene Alternative ein Besuch im beliebten Heidelberger Zoo mit seinem riesigen Angebot an Tieren aus allen Kontinenten angeboten. Dieser Zoo ist gewiss für groß und klein immer wieder ein Erlebnis.

27.11.2011:

Ins Senckenbergmuseum und zum Weihnachtsmarkt nach Frankfurt

Organisation: Fam. Schäker, Gräning und Nattermüller

Das Frankfurter Senckenbergmuseum, benannt nach dem Frankfurter Naturforscher und Stifter Johann Christian Senckenberg (1707-1772), bezeichnet sich selbst als „eines der großen Naturkundemuseen in Deutschland“ und „zeigt die heutige Vielfalt des Lebens und die Entwicklung der Lebewesen sowie die Verwandlung unserer Erde über Jahrtausende hinweg“. Wie der Titel schon sagt sind insbesondere die ausgestellten Dinosaurier sehr beeindruckend. Doch ist das Museum insgesamt mit seiner 6.000qm Ausstellungsfläche ein Ort der Bildung, die jeder individuell für sich nutzen und wo jeder seinen Interessen nachgehen kann.

Dezember:

04.12.2011:

Nikolauswanderung

Wanderf. Junge Familie (Tel.: 60253 Bernd Lorenz)

Alle Jahre wieder ist die Nikolauswanderung unsere Veranstaltung mit dem größten Zuspruch, d.h. den meisten Teilnehmern, und in jedem Jahr lässt sich die Junge Familie hierzu eine besondere Überraschung einfallen. Warten wir also ab, was die Junge Familie sich in diesem Jahr ausgedacht hat. Auf alle Fälle dürfen wir wieder auf den Besuch des Nikolaus hoffen.

30.12.2011:

Jahresabschluss

Organisator: Vorstandschaft (Tel.68445)
Nach einem Wanderjahr voller Höhepunkte einschließlich einer Mehrtagesfahrt ist es sicher angebracht, sich in Bildern hieran zu erinnern und dabei gleichzeitig einige gesellige Stunden im Kreise unserer Mitglieder zu verbringen. Dieter Neuwald wird zu dieser Veranstaltung wieder ein interessantes Bilderprogramm zusammenstellen und in gewohnt unterhaltsamer Weise präsentieren.



Allen Interessierten wird ein regelmäßiger Blick in unsere Schaukästen empfohlen; hier werden jeweils die aktuellsten Informationen geboten. Sie finden diese:

1. Kaisergärtchen (Bushaltestelle)
2. Kurpfalzstraße 187 (Haus Sülzer)
3. Kirchplatz (Nordseite)
4. Kurpfalzstraße (Familie Wilhelm, am Mandelgarten 1)
5. Königsbach, Hirschhornring 22 (Schreinerei Krämer)
6. Sportplatz Gimmeldingen/Ecke Gelbwärts
7. Dinkelackerring 46 (Haus Weintz)
8. Königsbach (Gemeindehaus)
9. Neubergstraße Bushaltestelle

Daneben können im Internet unter www.pwv-gimmeldingen.de alle Informationen nachgelesen werden.



Herzlich Willkommen!

Wir begrüßen alle Neumitglieder und freuen uns, dass sie sich entschlossen haben, unserem Verein beizutreten. In alphabetischer Reihenfolge :

Rudi Adam

Werner Banspach

Bettina und Dirk Elich

Ulrich Höfs

Angelika und Martin Hooge

Wolfgang Lang

Seker Mehmel Ali

Christa Renner

Ursula Runck

Fabian Schäker

Erika Scheiber

Erika Utech

Beate Willmer

Silke, Sascha, Louis Jonathan u. Clara Louise Wolz

Ute und Walter Wolz

08/15
BANK

Wenn Danke!

**Kostenlose
Kontoführung
mit DirektGiro
+
persönliche Beratung
vor Ort**

Andrea Stehle
Privatkundenberaterin, Lambrecht

**Top-Service und Beratung statt 08/15:
Testen Sie uns.**

 **Sparkasse
Rhein-Haardt**

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Testen Sie uns und unser kostenlos zu führendes Konto. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-rhein-haardt.de

Wir gedenken unserer verstorbenen
Vereinsmitglieder, von denen wir Abschied
nehmen mussten

Erna Becker

Fritz Dürrschmidt



Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Dies und das:

Passend zu diesem Thema: Fest gemauert in der Erde steht die neue Bank zum Weinbiet hin. Uwe Rinka, Bernd Lorenz, Wolfgang Singer und Walter Gutfrucht waren die Baumeister und Akteure, denen wir herzlich danken. Ein - wie wir meinen - romantisches Fleckchen auf dem Weg zum Weinbiet.

Ohne Arbeitseinsätze, z.B. bei Wegausbesserungen, Vorbereitungen für Feste usw., kann unser Verein seinen vielfältigen Verpflichtungen nicht nachkommen und seine beliebten Veranstaltungen nicht durchführen. Als Anerkennung dieser Arbeitseinsätze gilt, wenn sie in der örtlichen Presse öffentlich ausgeschrieben werden, dass diese wie eine Wanderung für die Erreichung der Wanderabzeichen (Voraussetzung ist die Teilnahme an 9 Wanderungen im Jahr), angerechnet wird.

Der Hauptverein weist darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, die Vereinszeitschrift „Pfälzerwald“ online zu beziehen und auf die gedruckte Version zu verzichten. Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch machen will möge bitte eine kurze Info mit Angabe seiner e-mail-Adresse an den 1. Schriftführer Wilhelm Kuckartz (wilhelm.kuckartz@pwv-gimmeldingen.de) geben; wir geben die Daten dann gesammelt an die Geschäftsstelle weiter.

Schon jetzt nimmt unser Wanderwart Willibald Kratz gerne Vorschläge für das Wanderjahr 2012 entgegen. Dabei appelliert er an die Wanderführer, die Länge der Wegstrecken korrekt und mit einem Zuschlag für unvorhergesehene Änderungen von 5-10% zu beziffern sowie den Wegverlauf bezüglich der Anforderungen an die Kondition der Teilnehmer realistisch anzugeben. Außerdem sollte eine angemessene (Mittags-)Pause von üblicherweise mind. 1 - 1,5Std. einkalkuliert werden.



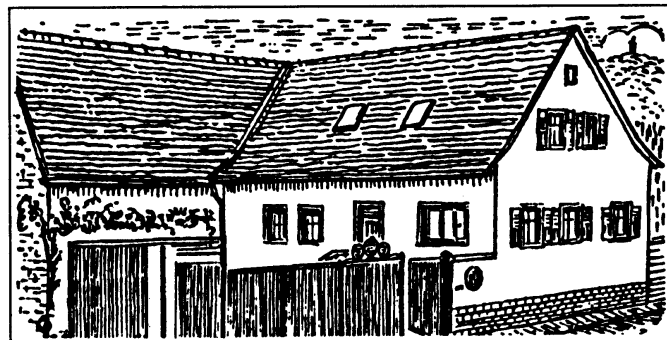
Eine neue Bank wird
gesetzt



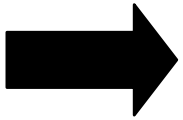


Weingut
Horst Sahler

Gimmeldingen / Weinstr.



67435 Neustadt - Gimmeldingen
Haberackerstraße 21 + 23, Telefon u. Fax: 06321-6 91 84
www.horstsahler.de



Der Vorstand informiert:

Gerne sind wir bereit, neue Mitglieder in unseren Verein aufzunehmen. Wir unterscheiden Hauptmitglieder (A-Mitglieder), deren Jahresbeitrag Euro 16,-- und deren Ehe-/Lebenspartner (sog. B-Mitglieder), deren Jahresbeitrag nur 7,- Euro beträgt. Kinder und Jugendliche sind ebenso herzlich willkommen; der Mitgliedsbeitrag macht 2,50 Euro p.a. aus. Die Beitragshöhe wird vom Hauptverein festgesetzt. Hierin ist neben umfangreichem Versicherungsschutz kostenlos unsere Vereinszeitschrift "Gimmi" – erscheint halbjährlich – enthalten, außerdem je Familie ein Exemplar der vierteljährlich erscheinenden Zeitung des Hauptvereins.

Haben Sie Interesse? Dann setzen Sie sich bitte mit der 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker, Hainstraße 11, Telefon 68445 in Verbindung. Sie sind uns herzlich willkommen. Anmeldemöglichkeit besteht auch über unsere Homepage im Internet.

Hat sich Ihre Anschrift, Ihre Bankverbindung oder Ihre Kontonummer geändert? Bitte teilen Sie dies der 1. Vorsitzenden umgehend mit, damit die Zustellung der Post und die Abbuchung des Jahresbeitrags korrekt erfolgen können. Sie tragen hiermit dazu bei, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten.

Als Angebot für unsere Senioren und alle anderen Interessenten bieten unsere Wanderfreunde Erika und Hubert Wilczok einmal im Monat eine Mittwochswanderung an, auf die sowohl in der örtlichen Pres-

se als auch in unseren Schaukästen aufmerksam gemacht wird. Daneben besteht die Möglichkeit, sich unter Tel: 06324/59506 aus erster Hand zu informieren. Danke an Erika und Hubert Wilczok für ihren vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz; es bedarf besonderer Anstrengungen und auch einer gehörigen Portion Fantasie, immer wieder ein neues Angebot bieten zu können, wie dies den Wanderführern schon über viele Jahre gelingt. **Zusätzlich** führt unser Wanderwart Willibald Kratz (Tel.: 670278) ebenfalls mittwochs (ohne Terminüberschneidungen) Senioren-

kurzwanderungen durch, die jeweils mit einem gemütlichen Beisammensein enden.

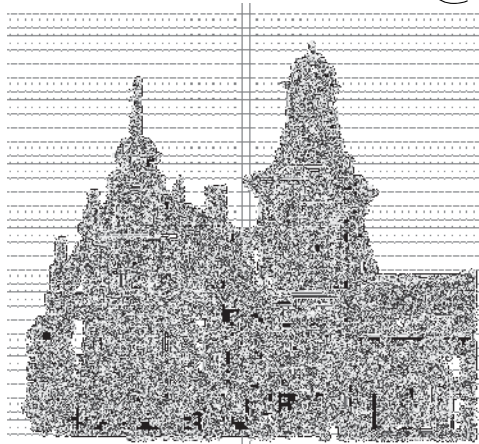
Ebenfalls einmal im Monat, zumeist am dritten Freitag, findet abends unser Vereinsstammtisch statt. Der Veranstaltungsort wechselt und wird rechtzeitig vorher in der Presse, im Internet und in den Schaukästen bekannt gegeben. Alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins sind zu ein paar unbeschwerten Stunden herzlich willkommen.

Im Jahr 2011 bietet der Hauptverein erneut zahlreiche Aktivitäten an. Wir verweisen hierzu auf unseren Wanderplan; hier sind entsprechende Informationen abgedruckt.

Hierneben ist auch die Deutsche Wanderjugend aktiv. Ihr Angebot richtet sich besonders an Jugendliche und Familien. Einzelheiten entnehmen Sie bitte ebenfalls unserem Wanderplan.

Weingut Hick - Estelmann

Hoffest



*Loblocher
Weingehnt
an Pfingsten*

Gästehaus und Weinstube „Loblocher Schlössel“

Gepflegte Weine aus eigenem Anbau

Weinprobierstube - Weinversand

Kurpfalzstraße 76 - 67435 Neustadt - Gimmeldingen

Tel.: 06321 - 6173 / 6 04 47 - Fax: 06321 67 05 54

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

denk global...
...trink lokal

www.bischoff-bier.de

www.hoehe.com



PRIVATBRAUEREI

Bischoff

...natürlich, persönlich, pfälzisch

Berichte vom Kulturwart

Ein wichtiger „Baustein“ eines jeden Gimmi sind die Berichte von Walter Gutfrucht, unserem Kulturwart. Zunächst entführt er uns in die Südpfalz:

Kulturwarte-Tagung am 14.05.2011 in Busenberg

„Eine Gemeinde stellt sich vor“

Wäre Burgruine Drachenfels eine Dame, könnte man sie ihrer Taille wegen beneiden. Diese bemerkenswerte Taille beeinträchtigt jedoch die Stabilität der Burg. Vor etwa 15 Jahren zeigte sich oben am Burgfels ein Spalt, der sich von Jahr zu Jahr erweiterte. Hätte man dieses Übel nicht erkannt, wäre ein Felssturz mit tausend Tonnen Stein die Folge gewesen. Der Aufsatzfelsen, der obere Teil der Burg, im Volksmund „Backenzahn“ genannt, der schon früh zum Teil zu Wohnzwecken ausgehöhlt wurde, musste mit tiefgreifenden Verankerungen gesichert werden. Auch der Zerfall insgesamt, besonders am Eingang zur Burg, macht den Erhalt des Bauwerkes schwierig.



Urkundlich ist die Entstehung der Burg nicht belegbar. Funde bei Grabungen fixieren das 13.Jh. als Zeit der Gründung. Ursprünglicher Besitzer ist das Kloster Klingenmünster, das in der Gegend eine Schutzburg brauchte, um seine Besitztümer zu schützen.

Dem Kloster sind auch die Entstehung mehrerer Dörfer der Region zu verdanken. Von dem ehemaligen Dorf „Bärenbrun“, das im 30jährigen Krieg zerstört und entvölkert wurde, ist heute nur noch der Bärenbrunnerhof und die dazu gehörige Mühle vorhanden.

Besitzer und Bewohner wechselten, die Burg wurde geteilt, mehrmals angegriffen und am 10. Mai 1523 nach kurzer Belagerungszeit übergeben, geplündert und gebrandschatzt.

Die Namen derer, die die Burg bewohnten und besaßen: Familie von Drachenfels 1219, Burkhard von Drachenfels 1221, Walter vom Drachenfels 1245, die Grafen von Zweibrücken-Bietsch, Heinrich Erkebrecht von Dürkheim, der auch Burgen im Elsass besaß... Genaueres ist nachlesbar im Pfälzischen Burgenlexikon.

1463, das Jahr der Gründung der „Heilichkeits-Gesellschaft“, die ihre jährlichen Tagungen auf dem Drachenfels abhielten und denen sich auch „Franz von Sickingen“ anschloss sowie Kaiser Maximilian; von ihm stammt der Brief zum „Burgfrieden“. Selbst die Kurzfassung zur Geschichte der Burg -umfasst 4 Seiten- liegt vor und kann eingesehen werden. Im Jahr 1778, das Jahr der Schloss-Gründung und der Kirchenbau im Ort, besiegelte das Schicksal der Burg, sie diente als Steinbruch. Mauern wurden abgetragen.

Busenberg, Sieger beim SWR Wettbewerb „Hammerdorf“, hat 28 Ortsvereine und ein gut funktionierendes Miteinander vorzuweisen. Es gibt viele Idealisten, so den Kulturwart der PWV Ortsgruppe Busenberg, Herr **Gerhard Schwarzmüller**, dem „Seine“ Drachenfels sehr am Herzen liegt.

2. Thema der Tagung: **Jüdisches Leben im Dahner Tal**, vorgetragen von **Herrn Otmar Weber**. Die Seminargruppe begab sich zum jüdischen Friedhof außerhalb des Ortes Busenberg. Vorderweidenthal, Busenberg, Erlenbach und Dahn waren Gemeinden, die sehr von jüdischem Leben geprägt waren. In den genannten Orten gab es Synagogen, Schulen und das „Mikwe“, das Badehäuschen. Das letzte noch in seiner Art befindet sich in Busenberg in der Talstraße. Jüdisches Leben gab es in Busenberg seit 1800. 1884 zählte die Gemeinde 31 Familien mit 170 Personen, die das jüdische Leben im süddeutschen Raum erforscht hat. Die Jüdische Gemeinde verkleinerte sich durch Aus- und Abwanderungen und wurde in den Jahren von 1933-1945 restlos ausgelöscht. Der jüdische Friedhof, einer der letzten Zeugen jüdischer Kultur in der Region, wird heute in gewisser Regelmäßigkeit geschändet. Auch Feldkreuze werden beschädigt.

Ein beschämendes Phänomen, das ein friedliches Miteinander gewaltig trübt.

Zu guter Letzt:

Den „krönenden Abschluss“ dieser Ausgabe wollen wir den Wanderfreunden aus dem Elsas überlassen. Sie haben uns einen Zeitungsartikel der örtlichen Presse überlassen, der sich – passend zum Bericht unseres Kulturwarts - mit der Mandelblüte in der Pfalz sowie dem Mandelblütenfest in Gimmeldingen befasst und den unser Frankreich-Experte Walter Gutfrucht für uns übersetzt hat.

Les amandiers en fleur

(frei übersetzt: Eine Hommage an die Pfalz)

Die älteste Touristikstrasse Deutschlands ist die Weinstrasse in der Pfalz, sie ist auch die schönste. Dank seines Mikroklimas blühen im März schon die Mandeln und die Magnolien am Straßenrand, in den Gärten, in der Landschaft.

Der Vogesenclub hat dorthin eine Wanderung organisiert. Der Winter fand woanders statt. Tausende von Mandelbäumen an der Weinstraße haben ihr Blütenkleid angelegt. Diese Landschaft mit so mildem Klima erinnert an die Toskana. Das Dorf wird zu einem Meer von rosaroten Blüten. Früher wurden die Mandelbäume in die Weinberge gepflanzt, nun findet man sie entlang der Straßen, in den Dörfern und in der Landschaft.

Der Mandelbaum beginnt seinen Blütenaustrieb einige Wochen vor dem Laubaustrieb üblicher Laubbäume. In Gimmeldingen wird das Dorf zum rosaroten Blütenmeer. Das frühe Erwachen der Natur nach dem Winter ist in der Region sehr deutlich zu spüren. Das Datum für die Festlichkeiten bestimmt die Natur und ist wegen der meteorologischen Situation von Jahr zu Jahr verschieden.

All dies hat Albert veranlasst, eine Tour am 23.März dieses Jahres in diese wunderbare Region zu führen. Eine Gruppe von 44 Wandersleuten wollte die Pfalz, den Pfälzer Wald und die Mandelblüte entdecken. Das Wegenetz ist gut ausgelegt und gut markiert. Man findet viele Hütten, wo es Deftiges zu verzehren gibt, das traditionelle Vesper und ein gutes Glas Wein. Der Pfälzerwald-Verein hat durch Markierungen zahlreiche Wanderrouen ausgewiesen, auf denen sich gut wandern lässt. Es gibt Parkplätze an den Ausgangspunkten auch für Rundwanderwege und Hinweistafeln.

Ein Teil der Tour ging durch die Flur entlang gepflegter Weinberge. Das Wetter war sehr gut, die Wandergruppe war zufrieden.

Liebe Wanderfreunde vom Vogesenclub, vielen Dank für die Übersendung dieses Artikels; Ihr seid uns jederzeit und auch im kommenden Jahr beim Mandelblütenfest wieder herzlich willkommen.



Bergstation Hohsaas



Bei der Mehrtagesfahrt in der Schweiz



Im größten Eispavillon der Welt auf dem Allalin

Gemütlich eingerichtete Wanderheime und Rasthäuser, fleißige Helfer, die unermüdlich die Wanderer bewirten, Schutzhütten, ein viele tausend Kilometer sorgfältig markiertes Wanderwegenetz, welches das Betreten des Waldes erst ermöglicht, ständig aktualisierte Wanderkarten auf der einen Seite –

Brunnen und gefasste Quellen, die zu labendem Trunk einladen, Aussichtstürme, Rittersteine, die an Vergangenes erinnern, Hinweis- und Orientierungstafeln als historische und kulturelle Erschließung des Waldes auf der anderen Seite –

sowie heimatliches Brauchtum und zahlreiche Naturschutz- und Umwelt verbessernde Tätigkeiten, die mithelfen unsere Heimat und den Wald zu erhalten.

Dass dafür der Pfälzerwald-Verein als anerkannte Naturschutzorganisation ehrenamtlich verantwortlich ist, wissen nur wenige.



Auch Du, lieber Wanderfreund, kannst durch Deine Mitgliedschaft mithelfen diese Aufgabe zu bewältigen. Im preisgünstigen Mitgliedsbeitrag für **A - Mitglied 16.-** Euro / Jahr, für Ehe- bzw. Lebenspartner (**B - Mitgliedschaft**) **7** Euro und **Kinder 2,50 Euro**. Hierin ist die vierteljährliche Zusendung der Mitgliedszeitschrift des Hauptvereins enthalten - und natürlich unser Gimmi, den es kostenlos dazugibt.

Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

✂.....

Auch ich möchte die ehrenamtliche Tätigkeit des PWV für Natur-, Wald und pfälzische Heimat unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme in den Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Gimmeldingen zum Beitrag von Euro. Im Betrag ist u.a. die vierteljährliche Lieferung der Zeitschrift „Pfälzerwald“ enthalten. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.

.....,den

Name:..... Vorname.....

Beruf:.....geb. am:.....

Wohnort:.....Straße.....

Name Ehe- bzw. Lebenspartner:.....geb. am.....

Kinder / geb. am:

Aufgenommen durch:Unterschrift:

Mein Beitrag soll jährlich eingezogen werden: ja ☐ nein ☐

Bank: Konto-Nr.

BLZ:.....Konto-Inhaber:

Herausgegeben vom Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen e.V.

Unter Mitwirkung von:

Wilhelm Kuckartz, Edelgard Schäker, Reinhard Bischofsberger,
Dieter Neuwald, Susanne Gräning und vieler Wanderfreunde.

Postanschrift: Am Alten Bach 2a, 67459 Böhl-Iggelheim

Internet: www.pwv-gimmeldingen.de

eMail: info@pwv-gimmeldingen.de

Bank-Konto Nr. 114 752 304 BLZ 546 912 00 VR-Bank Mittelhaardt



Absender:

PWV – Gimmeldingen

Hainstraße 11

67435 NW-Gimmeldingen